



Tangotzen mit den Meistern
Im bunten Caminito-Viertel
Auf Maradonas Spuren wandeln
In der Stadt der steinernen Engel

Maike Christen



City|Trip Buenos Aires



mit großem
City-Faltplan



EXTRATIPPS

- **Durchtanzte Nächte:**
der Tango im Salón Canning vereint die Nationen **S. 87**
- **Schlemmen im Kolonialwarenladen:**
Köstlichkeiten im El Preferido de Palermo **S. 55**
- **Rasende Busfahrt:**
quer durch Buenos Aires mit dem Colectivo 64 **S. 13**
- **Shoppen im Marmorrausch:**
in der Einkaufspassage Galerías Pacífico **S. 40**
- **Schmökern vor pompöser Kulisse:**
im Buchladen El Ateneo im alten Theater Gran Splendid **S. 91**
- **Folterlager als Museum:**
auf dem Gelände der Marineschule ESMA wird
an die Verbrechen der Diktatur erinnert **S. 72**
- **Hundert Jahre alte Werbemalerei:**
Filetes im typischen Buenos-Aires-Stil **S. 93**
- **Die unterirdische Stadt:**
in den Tunneln der Manzana de las Luces **S. 20**
- **Wildnis in der Metropole:**
Leguane und Lagunen in der Reserva Ecológica **S. 44**
- **Unter Gauchos:**
Folklore auf der Feria de Mataderos **S. 67**

☑ Der Kongresspalast und sein opulenter Brunnen
sind der Stolz der Porteños (S. 31)

➔ **Erlebnisor-
schläge für einen
Kurztrip, Seite 9**

Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Shopping ++ Wohlfühlen ++ Staunen ++ Vergnügen ++

BUENOS AIRES

Nicht verpassen!

Karte S. 3

1 Plaza de Mayo [E5]

An diesem Flecken gründete Juan de Garay Buenos Aires. Vom alten Rathaus bis zum Regierungspalast stehen hier die wichtigsten Bauwerke. Weltruhm erlangte der Platz durch die Demonstrationen der Madres de la Plaza de Mayo (s. S. 14).

10 Plaza Dorrego [E7]

Jeden Sonntag verwandelt sich der lauschige Platz in einen lebhaften Trödelmarkt: In dem bunten Gewühl lässt es sich nach Herzenslust in altem Silber und Schellackplatten stöbern (s. S. 24).

13 Café Tortoni [D5]

In dem traditionellen Kaffeehaus von 1880 trafen sich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts von Carlos Gardel bis Jorge Luis Borges die wichtigsten Schöngeister von Buenos Aires (s. S. 27).

14 Palacio Barolo [C5]

Hölle, Fegefeuer und Paradies: Der Wolkenkratzer von 1923 ist Sinnbild der Göttlichen Komödie von Dante. Die schwindelerregende Aussicht von seiner Spitze auf Buenos Aires sollte sich niemand entgehen lassen (s. S. 29).

18 Teatro Colón [C4]

Das pompöse Opernhaus wurde nach dem Vorbild der Mailänder Scala erbaut und 1908 mit Verdis „Aida“ eingeweiht. Es hat eine wunderbare Akustik und zieht die großen Stars an (s. S. 34).

33 Cementerio de Recoleta [B1]

Dicht an dicht stehen die bombastischen Totenhäuser auf dem Friedhof in Recoleta. Einige der bedeutendsten Persönlichkeiten der argentinischen Geschichte sind hier begraben, darunter die Heilige der Nation: Evita Perón (s. S. 50).

36 Malba [ci]

Schwerpunkt dieses Museums ist lateinamerikanische Kunst von den Anfängen des 20. Jahrhunderts bis heute. Das schöne sandsteinfarbene Gebäude mit den klaren Linien ist allein schon einen Besuch wert (s. S. 54).

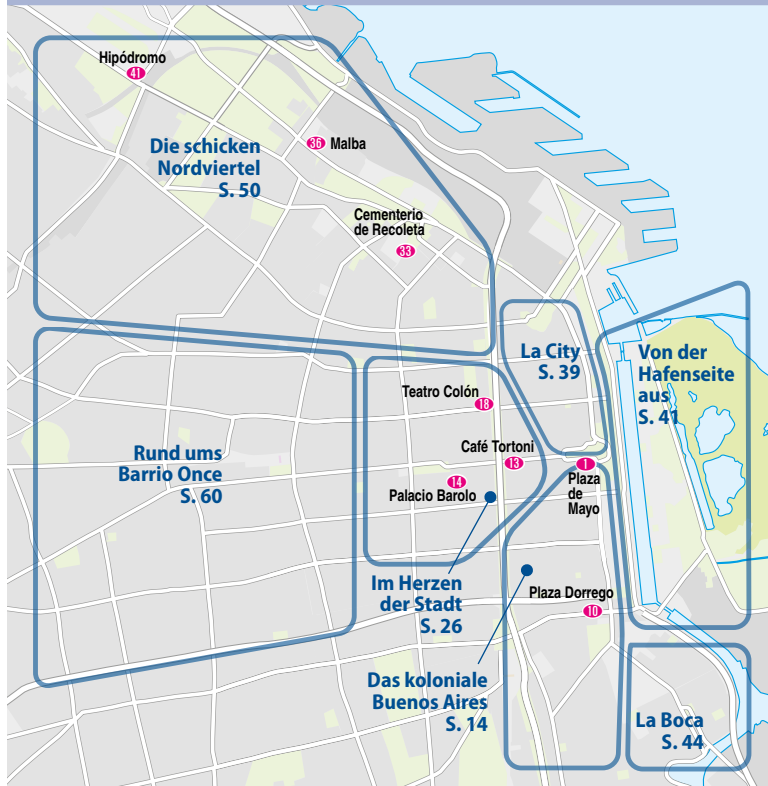
41 Hipódromo [bh]

Das Pferderennen ist eine der großen Leidenschaften der Porteños. Auf der Galopprennbahn im Nobelviertel Palermo kochen Woche für Woche die Gefühle über und Arm und Reich, Alt und Jung fiebern an der Zielgeraden mit (s. S. 59).

Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magenta-farbenen ovalen Nummer** **1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer** (**1**). Die Liste aller Orte befindet sich auf S. 141, die Zeichenerklärung auf S. 143.





Inhalt

7 Buenos Aires entdecken

- 8 Buenos Aires für Citybummler
- 9 Stippvisite in Buenos Aires
- 11 *Das gibt es nur in Buenos Aires*
- 12 **Stadtspaziergang**
- 13 Stadtbesichtigung

14 Das koloniale Buenos Aires

- 14 1 Plaza de Mayo ★★ ★ [E5]
- 15 *Mütter gegen das Vergessen*
- 16 2 Casa Rosada ★★ [E5]
- 17 3 Catedral Metropolitana ★★ [E5]

18 *Der argentinische Vater: Papst Franziskus*

- 19 4 El Cabildo ★★ [E5]
- 20 5 Manzana de las Luces ★★ [E6]
- 20 6 Iglesia San Ignacio ★★ ★ [E5]
- 21 7 San Telmo ★★ ★ [E7]
- 22 8 Calle Defensa ★★ [E7]
- 23 *Karneval Porteño*
- 23 9 Mercado de San Telmo ★★ [E7]
- 24 10 Plaza Dorrego ★★ ★ [E7]
- 25 11 Parque Lezama ★★ [E8]

☒ Bonbonbunte Häuser säumen den Caminito 30 in La Boca
(Abb.: 083ba fo © jkraft5)

26 Im Herzen der Stadt

- 26 **12** Avenida de Mayo ★★★ [D5]
 27 **13** Café Tortoni ★★ [D5]
 29 **14** Palacio Barolo ★★★ [C5]
 30 **15** Plaza del Congreso ★ [B5]
 31 **16** Palacio del Congreso Nacional ★★★ [B5]
 32 *Cine Argentino*
 33 **17** Avenida Corrientes ★★★ [C4]
 34 **18** Teatro Colón ★★★ [C4]
 36 **19** El Obelisco ★★ [D4]
 37 **20** Avenida 9 de Julio ★★ [D5]

39 La City

- 39 **21** Museo Mitre ★ [E4]
 40 **22** Galerías Pacífico ★★ [D3]

41 Von der Hafenseite aus

- 41 **23** Puerto Madero ★★ [F6]
 42 **24** Museo Fortabat ★ [F3]
 43 **25** Costanera Sur ★ [G6]
 44 **26** Reserva Ecológica ★★ [gk]

44 La Boca

- 45 **27** Puente Transbordador ★ [G10]
 45 **28** Museo Quinquela Martín ★ [G10]
 46 **29** Fundación Proa ★ [F10]
 47 **30** El Caminito ★★ [F10]
 48 *Die Zehn: Diego Maradona*
 48 **31** La Bombonera ★★ [F10]
 49 *Fußballfieber: Boca Juniors*

50 Die schicken Nordviertel

- 50 **32** Recoleta ★★ [A2]
 50 **33** Cementerio de Recoleta ★★★ [B1]
 52 **34** Museo Nacional de Bellas Artes ★ [B1]
 53 **35** Palermo ★★ [bi]
 54 *Der blinde Bibliothekar: Jorge Luis Borges*
 54 **36** Malba ★★★ [ci]
 55 **37** Museo Evita ★★ [bi]
 56 *Santa Evita*
 57 **38** Jardín Botánico ★★ [bi]
 57 *Der französische Gärtner*

- 58 **39** Parque Tres de Febrero ★★ [bh]
 58 **40** Planetario Galileo Galilei ★ [ch]
 59 **41** Hipódromo ★★★ [bh]

60 Rund ums Barrio Once

- 60 **42** Barrio Once ★ [ck]
 61 *Der Königsweg: Avenida Rivadavia*
 62 **43** Casa Carlos Gardel ★ [ck]
 62 **44** Mercado de Abasto ★ [ck]
 63 **45** Parque Centenario ★★ [ak]
 63 **46** Museo de Ciencias Naturales ★★ [ak]

64 Entdeckungen am Rand des Zentrums

- 64 **47** Cementerio de Chacarita ★★
 65 *Geliebter Gardel*
 66 *Von Gauchos und der Pampa*
 66 **48** Mataderos ★
 67 *Folklore unter freiem Himmel: Feria de Mataderos*

69 Buenos Aires erleben

- 70 Buenos Aires für Kunst- und Museumsfreunde
 72 *Schreckenskammer als Museum: ESMA*
 73 Buenos Aires für Genießer
 75 *Ritual der Indianer: Mate trinken*
 77 *Kleines Wörterbuch für Feinschmecker*
 83 Buenos Aires am Abend
 89 Buenos Aires für Kauflustige
 95 Buenos Aires zum Träumen und Entspannen
 96 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort
 99 **Buenos Aires verstehen**
 100 Das Antlitz der Metropole
 101 Von den Anfängen bis zur Gegenwart

- 104 *Kein Schlusspunkt für Militärverbrechen*
- 105 *Leben in der Stadt*
- 105 *Schönheit zum Schnäppchenpreis*
- 108 *Die Welt der Müllsammler*
- 110 *Das Gefühl der Metropole: Tango*
- 112 *Weltmeister im Tangotanz*
- 114 *Die Tänzerschmieden*

115 **Praktische Reisetipps**

- 116 *An- und Rückreise*
- 117 *Barrierefreies Reisen*
- 117 *Diplomatische Vertretungen*
- 117 *Ein- und Ausreisebestimmungen*
- 117 *Elektrizität*
- 118 *Geldfragen*
- 118 *Buenos Aires preiswert*
- 119 *Hygiene und Vorsorge*
- 119 *Informationsquellen*
- 120 *Meine Literaturtipps*
- 120 *Internet und Internetcafés*
- 121 *Medizinische Versorgung*
- 121 *Mit Kindern unterwegs*
- 122 *Notfälle*
- 122 *Öffnungszeiten*
- 123 *Post*
- 123 *Schwule und Lesben*
- 123 *Sicherheit*
- 124 *Sprache*
- 124 *Stadttouren*
- 124 *Telefonieren*
- 125 *Uhrzeit*
- 125 *Unterkunft*
- 127 *Verhaltenstipps*
- 127 *Verkehrsmittel*
- 130 *Wetter und Reisezeit*

131 **Anhang**

- 132 *Kleine Sprachhilfe*
- 137 *Die Autorin*
- 137 *Impressum*
- 138 *Register*
- 141 *Liste der Karteneinträge*
- 143 *Zeichenerklärung*
- 144 *Buenos Aires mit PC, Smartphone & Co.*

Zeichenerklärung

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

[A1] Planquadrat im Kartenmaterial. Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie von allen Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. S. 144).

Vorwahlen

- für Argentinien: 0054
- für Buenos Aires: 11

Schreiben Sie uns

Dieses Buch ist gespickt mit Adressen, Preisen, Tipps und Daten. Unsere Autoren recherchieren unentwegt und erstellen alle zwei Jahre eine komplette Aktualisierung, aber auf die Mithilfe von Reisenden können sie nicht verzichten.

Darum: Teilen Sie uns bitte mit, was sich geändert hat oder was Sie neu entdeckt haben. Gut verwertbare Informationen belohnt der Verlag mit einem Sprachführer Ihrer Wahl aus der bekannten Reihe „Kauderwelsch“.

Kommentare übermitteln Sie am einfachsten, indem Sie die Web-App zum Buch aufrufen (siehe Umschlag hinten) und die Kommentarfunktion bei den einzelnen auf der Karte angezeigten Örtlichkeiten oder den Link zu generellen Kommentaren nutzen. Wenn sich Ihre Informationen auf eine konkrete Stelle im Buch beziehen, würde die Seitenangabe uns die Arbeit sehr erleichtern. Unsere Kontaktdaten entnehmen Sie bitte dem Impressum.

In Buenos Aires ändert sich alles in atemberaubender Geschwindigkeit – und das betrifft nicht nur die Preise, die bei der hohen Inflationsrate ständig neu ausgewiesen werden müssen, oder die politischen Gruppierungen und Allianzen, die in Windeseile entstehen und vergehen. Doch im Wirbelwind der Veränderung bleibt im Grunde alles wie zuvor: das Café, die Sehnsucht und der Tango, die Korruption, die Demonstrationen und die Solidarität der Menschen untereinander.

Konzert im Blauen Wal

Das drittgrößte Kulturzentrum der Welt findet der Kulturfan seit Mai 2015 in Buenos Aires: Im imposanten Palacio de Correos lädt das „Centro Cultural Kirchner“ auf 100.000 m² zu kostenfreien Veranstaltungen ein. Hauptattraktion ist die „Ballena Azul“, der „Blaue Wal“, eine schwebende Konzerthalle, die 1.950 Zuschauer fasst (s. S. 84).

Auf den Spuren des Papstes

Seitdem Monseñor Bergoglio als „Papa Francisco“ den Heiligen Thron bestiegen hat, bietet die Stadt kostenlose Touren an, die einen lebendigen Eindruck von seinem Leben vermitteln, bevor er Heiliger Vater wurde (s. S. 17).

Stadt im Tangoraus

Nicht nur die alljährlich ausgetragene Tangoweltmeisterschaft zieht Einheimische und Touristen in ihren Bann. Die Stadt ist durchtränkt mit Tango: Konzerte und Shows, Milongas und Unterricht – stets gibt es Neues zu entdecken für die unaufhaltsam wachsende Tangogemeinde (s. S. 110).



BUENOS AIRES ENTDECKEN



Buenos Aires für Citybummler

Buenos Aires ist eine Stadt der Superlative: Hier findet sich der breiteste Boulevard der Welt, hier leben die attraktivsten Frauen, hier isst man das leckerste Steak. Kurz: Buenos Aires ist die schönste Stadt im Universum – das finden jedenfalls die Porteños, wie sich die Bewohner der Hafemetropole nennen.

Die Atmosphäre dieser turbulenten Stadt kann man in Ruhe in einem der **traditionellen Eckcafés** genießen. Hier treffen sich die Einheimischen, um ihren Lieblingsbeschäftigungen nachzugehen: Plaudern und Diskutieren, Flirten und Philosophieren. Das Café ist der Lebensmittelpunkt der Porteños. Hier lernen die Studenten, dichten die Schriftsteller, rechnen die Büroangestellten und sinnieren die Rentner bei Milchkaffee und den – nicht wegzudenkenden – **drei medialunas**, wie die süßen Teighörnchen genannt werden. Glücklicherweise gibt es Cafés in allen *barrios* in ungeheurer Dichte, so verschieden die Stadtteile auch sind.

Das **historische Zentrum der Stadt** erstreckt sich südlich der **Plaza de Mayo** ①. Als Buenos Aires 1580 an dieser Stelle zum zweiten Mal gegründet wurde, schwappte ein paar Schritte weiter, hinter dem **Regierungssitz Casa Rosada** ②, noch das Wasser des Río de la Plata ans Ufer. Heute prägt die verblasste Eleganz der Wende zum 20. Jahrhundert das Bild. Bauten in französischem Stil mit Kuppeldächern und schmiedeeisernen Balkons säumen die Prachtallee **Avenida de Mayo** ⑫, die Rich-

tung Westen führt. Im sich nördlich anschließenden Microcentro, auch **La City** (s.S.39) genannt, konzentrieren sich Geld, Macht und Kommerz. Ganz in der Nähe befindet sich die neureiche Glitzerwelt des **Puerto Madero** ⑮. Aber auch Elendsviertel, die **villas miserias** (s.S.110), liegen gut versteckt in unmittelbarer Nachbarschaft dieses protzigen Reichtums. Großbürgerlichen Schick findet der Besucher in **Recoleta** ⑳, das von Bewohnern stolz als „Klein-Paris“ bezeichnet wird. Im Stadtteil **Palermo** ㉓ bestimmen Schickimicki-Chichi und riesige Parks wie der **Parque Tres de Febrero** ㉔ mit seinem Tretboot-Teich und dem schönen Rosengarten das Stadtbild.

Schlendernde Touristen trifft man vor allem in den kopfsteingepflasterten Gassen von **San Telmo** ⑦ und beim **Caminito** ⑳, einem winzigen, mit Souvenirshops und Cafés beladenen Fleckchen in **La Boca** (s.S.44). Das alte Hafenviertel von Buenos Aires war Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts Landepunkt der Einwanderer. Von seinen Tavernen breitete sich damals der **Tango** (s.S.110) aus, der in jedem Winkel der Hafemetropole gegenwärtig ist. Die Stadt Buenos Aires organisiert zahlreiche Tangoveranstaltungen: Viele sind gratis, wie die Konzerte des 33-köpfigen **Orquesta del Tango de la Ciudad de Buenos Aires**, das – wenn es nicht auf Tournee ist – etwa in der Usina del Arte (s.S.45) spielt.

Alle oben erwähnten Stadtviertel liegen weit auseinander: Vom **Caminito in La Boca** bis zum **Botanischen Garten in Palermo** etwa braucht man eine gute Dreiviertelstunde mit dem

☒ *Vorseite: Blick vom Balkon der Casa Rosada ② auf die Plaza de Mayo*



Bus. Es bietet sich also an, die Stadt *barrio für barrio* zu erkunden. Das schnellste Verkehrsmittel (s. S. 127) dafür ist die **Subte**, die U-Bahn. Zu Orten, die keinen Anschluss an die Subte haben, kommt man am günstigsten mit dem Bus, der **Colectivo** genannt wird. Als dritte Möglichkeit kann man das **Taxi** nutzen. Das ist recht üblich und relativ günstig – mit mehreren Personen allemal.

EXTRATIPP

Gut geplant

Unabdingbar für einen längeren Aufenthalt in Buenos Aires ist der Taschenstadtplan **Guía „T“ De Bolsillo – Capital Federal**. Auf den rechten Seiten sind hier die Straßen samt Hausnummerhöhe verzeichnet, auf den linken Seiten findet man die Nummern der **Colectivos**, die durch die entsprechenden Planquadrate rechts fahren. Die Pläne gibt es an jedem Zeitungskiosk. Im Internet hilft der Routenplaner <http://comollego.ba.gob.ar> bei der Orientierung. Die kostenlose App hierzu kann man auf <http://turismo.buenosaires.gob.ar> herunterladen.

Stippvisite in Buenos Aires

Selbst der umtriebige Besucher verpasst in Buenos Aires immer etwas. Ständig passiert Neues in dieser fiebrigen Metropole. Die Porteños halten in diesem Wirbelwind der Veränderung nie an ihren Plänen fest.

Buenos Aires ist keine Stadt, die sich gut zu Fuß erkunden lässt. Dafür ist sie zu weitläufig. Zu lärmend. Und zu nervös. Dennoch ist ein Spaziergang manchmal das einzig Richtige: Einmal muss der Besucher von der Plaza de Mayo zur Plaza del Congreso flanieren oder abends das Hafenviertel Puerto Madero durchstreifen. Und auf jeden Fall sollte er durch San Telmo bummeln, das älteste Viertel der Stadt.

☞ *Auf der Plaza del Congreso **15** gönnt die Stadt den Passanten eine Atempause*

Der erste Tag

Bevor der Besucher auf dem **Stadtspaziergang** (s.S.12) das Zentrum durchstreift, führt der erste Weg zur **Tienda Cultural** (s.S.27) oder zur **Touristen-Info** (s.S.119). Dort gibt es neben bunten Flyern vor allem die **kostenlose Zeitung Agenda Cultural** (auf Spanisch), die wöchentlich über das immense kulturelle Angebot der Stadt informiert. Wer mit einem Smartphone unterwegs ist, kann sich den Service auch als kostenlose App herunterladen (s.S.144). So ausgerüstet führt der erste Weg zu einem der **Cafés** – wo sonst könnte man besser in die Atmosphäre der Stadt eintauchen und den Tag planen? Wer in der Nähe der **Plaza de Mayo** 1 gelandet ist, kann das im touristischen **Café Tortoni** 13 tun.

Architekturfreunde sollten Stippvisiten zu Gebäuden von Clorindo Testa (1923–2013) einplanen: Im Microcentro ist die **Ex Banco de Londres** (Reconquista 101, Ecke Bartolom Mitre, [E5]) sehenswert und im weiter entfernten Recoleta die **Bibliote-**

ca Nacional (s.S.52) – beide im heiß umstrittenen Stil des Brutalismus erbaut.

Bühnenfans sollten das Opernhaus **Teatro Colón** 18 mit einer Führung durchs Haus erkunden und Liebhaber moderner Kunst dürfen weder das **MALBA** 36 noch das **Museo de Arte Moderno** (s.S.23) in San Telmo verpassen.

Abendbummel im Hafen

Die Glitzerwelt des Hafens **Puerto Madero** 23 eignet sich bestens für einen Abendspaziergang. Zwar sehen neu gebaute Hafenviertel aller Welt einander verwirrend ähnlich, aber in Buenos Aires kommt ein besonders zauberndes, blaues Abendhimmellicht dazu, vor dem die glatten, funkelnden Wolkenkratzer eine prachtvolle Kulisse abgeben. Die Lichter spiegeln sich zwischen den Jachten im schwappenden Wasser und verbreiten eine bei-

☑ *Mitten auf der Avenida 9 de Julio 20 befinden sich Haltestellen für die Stadtbusse, Colectivos genannt*



nahe feenhafte Stimmung. Hier führen Porteños spätabends den Hund noch einmal aus, andere joggen ihre Abendrunden und ein junges Pärchen lehnt knutschend am Kaigeländer. In den Randgebäuden des dritten und vierten Docks, *dique* genannt, befindet sich ein Bar-Restaurant neben dem anderen, eines schicker und teurer als das nächste.

Der zweite Tag

Streifzug durch die Altstadt

Am zweiten Tag bietet sich ein Besuch in **San Telmo** **7** an. Angeblich landete der spanische Eroberer Pedro de Mendoza hier und gründete 1536 das erste Mal Buenos Aires. Das alte Viertel ist touristisch geprägt und wird als Tangoviertel vermarktet. Ein Besuch lohnt trotzdem: Mit seinen Kopfsteinpflastergassen und den niedrigen Kolonialhäusern verströmt San Telmo ein beinahe dörfliches Flair. Dazu bietet es ein abwechslungsreiches Durcheinander von gediegenen Cafés und hippen Restaurants, modischen Designerboutiquen und alteingesessenen Antiquitätenbazars.

Die **Calle Defensa** **8** führt direkt in das Herz des Viertels. Sonntags verwandelt sich die Straße auf ganzer Länge in einen Flohmarkt mit einem dichten und bunten Treiben an Passanten, Schaustellern und Musikern, ja ganzen Orchestern, die hier aufspielen.

Bekannt ist San Telmo für seine **Antiquitätenläden**, in denen es sich gut nach altem Silber oder geschliffenem Kristall stöbern lässt. Besonders viele dieser Geschäfte finden sich nahe der **Plaza Dorrego** **10**. Dieses lauschige Plätzchen mit den zahllosen Cafés ist der Touristenmagnet von Buenos Aires. Typischer sind allerdings

Das gibt es nur in Buenos Aires

- › *Ein Stein gewordenes Gedicht: Der **Palacio Barolo** **14** ist die architektonische Umsetzung von Dantes „Die Göttliche Komödie“.*
- › *Süße, karamellisierte Milch: Ohne **dulce de leche** im Kuchen, im Eis oder einfach auf Brot ist kaum ein Porteño glücklich (s. S. 75).*
- › *Rauchen mit **Carlos Gardel**: Fans klemmen der Bronzestatue des Sängers immer wieder eine glimmende Zigarette zwischen die Finger (s. S. 65).*
- › *Auf der Straße **Tango tanzen**: Für eine Open-Air-Milonga sperrt die Stadt auch schon mal fünfspurige Avenidas im Zentrum ab.*

die alten Cafésbars ein paar Straßenblocks weiter wie die **Bar El Federal** (s. S. 81). Sollte der Hunger größer sein: In San Telmo gibt es Grillrestaurants an allen Ecken. Empfehlenswert ist das Restaurant **Lezama** (s. S. 78). Abends geht es hier lautstark zu wie in Buenos Aires üblich: Das Handy klingelt, das Kind kreischt, die Mutter lacht und der Vater schreit dem Schwager die Fußballergebnisse ins Ohr. Wer nach dem Essen noch am **Parque Lezama** **11** herumschlendert, sollte beim Kulturzentrum **Torquato Tasso** (s. S. 84) reinschauen: Hier treten teils hervorragende Tango-Orchester auf. Zurück zur Innenstadt bringen einen blitzgeschwind Busse, Colectivos genannt, wie etwa der 64er (s. S. 13), der 152er oder der 33er, die unterhalb des Parque Lezama halten und den Paseo Colón zur Plaza de Mayo hochfahren.

Stadtpaziergang

Durchs Zentrum

Im Schatten der Platanen der **Avenida de Mayo** 12 lässt es sich gut **schlendern**. Das rasende Stadtleben scheint auf der breiten Allee mit ihren prächtigen Gebäuden geruhsamer abzulaufen. Der Boulevard verbindet zwei der wichtigsten Plätze der Megametropole miteinander: Er führt von dem ältesten Platz der Stadt, der **Plaza de Mayo** 1 mit dem rosafarbenen Regierungssitz **Casa Rosada** 2, bis zur **Plaza del Congreso** 15 und ihrem beeindruckenden **Palacio del Congreso Nacional** 16, dem Kongresspalast, der Abgeordnetenhaus und Senat beherbergt. Auf beiden Plätzen wird gerne und häufig demonstriert: gegen die Armut, für bessere Arbeitsbedingungen, gegen die Regierung oder für die Regierung. Gibt es einmal keine Demo, dann laden Bänke zum Verschnaufen und Beobachten ein.

Auf der gut einen Kilometer langen Avenida de Mayo gibt es viele bemerkenswerte Orte zu entdecken, etwa das altehrwürdige **Café Tortoni** 13, das früher einmal Treffpunkt der Schriftsteller und Literaten war, oder das eigenwilligste Gebäude von Buenos Aires, den **Palacio Barolo** 14 – eine Versinnbildlichung von Dantes Göttlicher Komödie. Die Aussicht vom 16. Stock des Bürohochhauses auf Buenos Aires sollte man keinesfalls versäumen! Beim Kongresspalast angelangt, ist der richtige Zeit-

punkt für einen weiteren *café con leche* gekommen – am besten in einem traditionellen alten Eckcafé wie dem **Café Victoria** (s.S. 81). Den Rückweg können Fußmüde in der Subte A (s.S. 28) antreten, der ersten Untergrundbahnlinie Südamerikas.

Hat man noch genügend Energie, sollte man sich vom Kongresspalast vier Häuserblocks über die Avenida Callao zur quirligen **Avenida Corrientes** 17 durchschlagen. Die kulturelle Schlagader von Buenos Aires ist keine Straße zum gemächlichen Flanieren und Verweilen, denn hier toben Verkehr und Leben. Menschen eilen den Bürgersteig zwischen Kiosken und fliegenden Händlern entlang, vorbei an CD- und Buchläden, Cafés und Restaurants.

Verspürt der eifrige Städtewanderer Mittagshunger, sollte er unbedingt ein saftiges Steak im Grillrestaurant **Chiquin** (s.S. 76) probieren.

Für Unverwüstliche bietet sich ein Abstecher zum **Teatro Colón** 18 an, das berühmte Opernhaus mit der besten Akustik der Welt – wie die Porteños stolz behaupten. Auf der Plaza del Vaticano – wie die Plaza Lavalle genannt wird, seitdem ein Porteño auf dem Heiligen Stuhl sitzt – zwischen dem Teatro Colón und dem Justizpalast verkaufen Bouquinisten im Schatten alter Bäume ihre Bücher.

Zurück auf der Avenida Corrientes sind es nur noch gut einhundert Meter zur Kreuzung mit der **Avenida 9 de Julio** 20 und dem **Obelisk** 19. Das Wahrzeichen der Stadt steht mitten im rauschenden Verkehr – acht Fahrbahnsuren rechts, acht Fahrbahnsuren links, zwei Spuren vor und zwei hinter ihm. Auf dieser Insel sollte man einen Augenblick verweilen und den typischen Buenos-Aires-Lärm aus Motoren und Hupen, Rufen und Häm-

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer **farbigen Linie** im Stadtplan eingezeichnet.

mern aufnehmen und den Menschen zuschauen, wie sie von der einen Seite zur anderen hasten. Das ist Buenos Aires pur: eine bebende, pulsierende Metropole.

Stadtbesichtigung

Mit dem Colectivo

Eine Fahrt mit dem **Colectivo** (s.S.128) bringt den Fahrgast in die verschwiegensten Winkel der Stadt und über die größten Boulevards. 15.000 Colectivos brausen unermüdlich durch Buenos Aires und kutschieren die Porteños von einem Ort zum nächsten und von einem Job zum anderen. Viele arbeiten auf den langen Fahrten dicke Akten durch oder schlafen vor Erschöpfung ein.

Einen guten Einstieg in die Welt der alten Mercedes-Benz-Busse bietet der **blau-rote 64er**. Schaukelnd prescht er an interessanten Sehenswürdigkeiten vorbei und verbindet zwei hübsche Ausflugsziele: Endhaltestelle ist auf der einen Seite das touristische Hafenviertel in **La Boca** (s.S.44), auf der anderen Seite der kleine Park **Las Barrancas de Belgrano**, der an manchen Abenden zu einem ganz besonderen Versammlungsort wird.

Dazwischen liegt eine gute Stunde temporeicher Fahrt quer durch Buenos Aires: Der Reisende steigt in La Boca gegenüber dem **Museum Quinquela Martín 28** ein und los geht es. Bei der alten Eisenbrücke **Puente Transbordador 27** biegt der Colectivo in die Almirante Brown und fegt an der **Bombonera 31** vorbei, dem Stadion des legendären Fußballklubs Boca Juniors. Am **Parque Lezama 11** braust er in den Paseo Colón und

streift **San Telmo 7**. Rechter Hand schwappte 1888 noch das Wasser des Río de la Plata. Hinter dem rosafarbenen Regierungssitz **Casa Rosada 2** schwenkt der Bus in die **Avenida Rivadavia** (s.S.61) und schaukelt an der **Plaza de Mayo 1** vorbei die Avenida de Mayo **12** hoch. Beim Überqueren der breitesten Straße der Welt, der **Avenida 9 de Julio 20**, kann der Reisende rechts einen Blick auf den **Obelisken 19** werfen, das Wahrzeichen von Buenos Aires. Dann steuert der Colectivo direkt auf den monumentalen **Kongresspalast 16** zu. Bei der Plaza Miserere biegt er in die quirliche Hauptschlagader des jüdischen Viertels **Once 42** ein. Weiter nördlich durchquert er das großbürgerlich-elegante **Recoleta 32**. Die Fahrt führt am **Botanischen Garten 38** vorbei über die Plaza Italia, dann durch **Las Cañitas**, Palermos Amüsierviertel. Wenig später hat der Bus die Endhaltestelle erreicht.

Links liegt der Park **Las Barrancas de Belgrano**, in dessen Mitte **La Glorieta**, ein zierlicher, alter Pavillon steht. Abends ab 19 Uhr füllt er sich mit Anwohnern, Spaziergängern und Touristen aus aller Welt, die den seufzenden Tönen der Bandoneons lauschen und einen Tango nach dem anderen tanzen.

EXTRAINFO

Stillstand auf der Straße

Zur **Hauptverkehrszeit** sind die Straßen verstopft und der Verkehr bricht zusammen: Jeden Morgen und jeden Spätnachmittag herrscht das völlige Chaos. Besser man steigt weder in ein Taxi noch in einen Colectivo, denn am schnellsten geht es dann zu Fuß voran oder mit der zum Bersten vollen Subte. Das gleiche gilt, wenn eine der unzähligen **Demos** die Innenstadt lahmlegt.

Das koloniale Buenos Aires

1 Plaza de Mayo ★★★ [E5]

Weltruhm erlangte der Platz durch den stummen Protest der Madres de la Plaza de Mayo (s.S. 15). Der älteste Platz der Stadt war aber immer schon Bühne für die wichtigsten Ereignisse der argentinischen Geschichte. Hier gründete Juan de Garay am 11. Juni 1580 die Stadt. Hier wurde am 25. Mai 1810 für die Unabhängigkeit demonstriert und 1860 der Verfassungsschwur abgelegt. Und hier versammelte Evita 1945 Abertausende Anhänger, die den Peronismus zur Herrschaft brachten.

Unter hohen Palmen lässt sich heute auf einer schattigen Parkbank gut das Leben und Treiben beobachten. Fliegende Händler bieten argentinische Flaggen in jeglicher Größe an, andere verkaufen gebrannte Erdnüsse. Die Veteranen des Falklandkrieges haben ihre Zelte aufgeschlagen und verlangen nie gewährte Entschädigung für die Folgen des Krieges von 1982. Kinder jagen aufflatternden Tauben hinterher, die – so wird gerne erzählt – Nachfahren jener bunt bemalten Vögel sind, mit denen ein gewisser Benito Costoya in den 1930er-Jahren Taubentheaterspektakel veranstaltete.

Die Plaza de Mayo ist ein Platz, der seine stürmische Geschichte und die **blutige Vergangenheit** nie ganz losgeworden ist: Henker richteten hier Banditen und Verschwörer hin, Anarchisten legten Bomben und Antiperonisten bombardierten ihn aus der Luft. Es gab Streiks und Demonstrationen mit vielen Toten – bis in die Gegenwart: Während der jüngsten Krise wurde am 19. Dezember 2001 eine Handvoll Menschen erschossen, die mit Zehntausenden anderen aufge-

brachten Bürgern unter Topfgeklapper und mit dem Ruf „¡Que se vayan todos!“ („Haut bloß alle ab!“) die Politiker aus den Ämtern skandierten.

Seinen Namen bekam der Platz zu Ehren der **Mairevolution von 1810**, als er 1884 aus zwei kleineren Plätzen zusammengefügt wurde. Historisches und politisches Zentrum ist dieser Ort aber seit Anbeginn der Stadtgeschichte. Rundherum liegen die wichtigsten Bauwerke und Institutionen Argentiniens: Der rosafarbene Regierungssitz **Casa Rosada** 2, der alte Kongress, in dem heute die Steuerverwaltung sitzt, das Wirtschaftsministerium, die Nationalbank, die **städtische Kathedrale** 3, das **Cabildo** 4 und der Palast der Stadtregierung.

Ein kleiner Kreis im Zentrum der Plaza de Mayo wurde von der Stadt 2005 zum „historischen Ort“ erklärt: Er ist dem schweigenden Protest der **Madres de la Plaza de Mayo** gewidmet und ist durch auf das Pflaster gemalte, **weiße Kopftücher** markiert. Mitten drin steht die **Pirámide de Mayo**, die zum Gedenken an den ersten Jahrestag der Revolution am 25. Mai 1811 errichtet wurde. Sie wurde in nur 48 Tagen aus Holz und Ziegelsteinen aufgeschichtet. Knapp ein halbes Jahrhundert später ummantelte man den etwas schäbigen Originalobelisken schick in Weiß und stellte eine kleine Freiheitsstatue auf die Säule. Als der Platz 1884 umgebaut wurde, sollte die verloren wirkende Maisäule eingestampft werden, doch der patriotische Widerstand siegte: 1912 stellte man sie prominent in die Mitte der Plaza de Mayo und ins Zentrum der Aufmerksamkeit.

- Subte A: Perú oder Plaza de Mayo, Subte E: Bolívar, Subte D: Catedral